

nach W und SW in klimatisch günstigere Gebiete unternahmen, hielt sich fast allein der Moschusochse, wie aus den zahlreichen Funden in den glazialen Schichten im Periglazialbereich hervorgeht, auch im Winter noch in unserer Gegend. So wird auch der als Jäger lebende paläolithische Mensch hier höchstens im Sommer das Periglazialgebiet, dem wandernden Wilde folgend, aufgesucht haben. Als Höhlenbewohner für längere Dauer konnte er sich nicht aufgehalten haben, da die Höhlen fast ausnahmslos während des hochglazialen Winters völlig vereist gewesen sein müssen. Sie boten dagegen Nagern und kleinem Raubzeug und Raubvögeln Unterschlupf, worunter die Lemminge eine große Rolle gespielt haben müssen. Schon K o k e n und R. R. S c h m i d t sahen die Nagerhorizonte als einen Beweis für hochglaziales Alter der Schichten an.

So tritt ein Beweispunkt zum andern, um die Feststellung einer so starken Temperaturminderung wie sie im ersten Teil der Arbeit aufgrund der vergleichenden Untersuchungen der Eiskeile gefolgert werden konnte, zu erhärten.

R. Brill.

Vereinsnachrichten.

1. Ordentliche Mitgliederversammlung.

Am 20. Februar 1943 fand die ordentliche Mitgliederversammlung im Biologiesaal der Hindenburgschule unter Vorsitz des Vereinsführers Direktor Dr. M ü l l e r statt. Anwesend waren 14 Mitglieder. Um 16³⁰ Uhr eröffnet der Vereinsführer die Mitgliederversammlung unter Begrüßung der Anwesenden und weist darauf hin, daß die Einberufung der Versammlung satzungsgemäß erfolgt sei. Die Gründe, weshalb in den letzten 3 Jahren von der Einberufung einer Mitgliederversammlung Abstand genommen wurde, werden angegeben.

1. Jahresbericht für 1942. Trotz des nun schon mehrere Jahre dauernden Krieges war die Vereinstätigkeit doch rege. Da die ganze Verwaltungstätigkeit des Vereins nun auf den Schultern des Vereinsführers und Vereinsrechners ruht, steigerte sich die zu leistende Arbeit, vor allem durch die Erledigung der Korrespondenz, durch Auskunfterteilung, Bibliothekarbeiten, durch den stark vergrößerten Versand des Kaiserstuhlbuches, sowie durch die mit der Schriftleitung der „Mitteilungen“ im Zusammenhang stehenden Geschäfte erheblich.

Der Mitgliederstand betrug Ende 1942 378, dazu kommen noch 106 Vereine mit welchen wir unsere Druckschriften tauschen.

Durch den Tod verlor der Verein im Berichtsjahr die Herren Stadtoberveterinär Dr. C a r l, Karlsruhe, Professor H e i l i g, Freiburg, Professor H u b e r, Bühl, Dr. P r o b s t, Langendorf (Schweiz), und Verwaltungsdirektor i. R. W i n d b i e l, Freiburg. Die Anwesenden erhoben sich zum Gedenken an die Toten von ihren Sitzen.

E h r u n g e n: Zum 80. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Kustos A. K n e u c k e r, Karlsruhe, der dem Verein seit seiner Gründung angehört, schickte der Vereinsführer herzliche Glückwünsche. Ebenso beglückwünschte er Professor I ß l e r, Kolmar zu seinem 70. Geburtstag und ernannte ihn, in Würdigung seiner zahlreichen, wertvollen bo-

tanischen Arbeiten über das Elsaß zum Ehrenmitglied des Vereins. Von beiden Ehrenmitgliedern sind herzliche Dankeschreiben eingegangen. Unserem Rechner Oberstudierendirektor A. S c h w ö r e r wurde anlässlich seines 60. Geburtstages vom Vereinsführer mit herzlichen Glückwünschen eine Buchgabe überreicht.

Die „Mitteilungen“ des Vereins erschienen aus Papierersparnisgründen nur in 2 Heften, mit zahlreichen wertvollen Beiträgen.

A u s k ü n f t e wurden eine größere Anzahl erteilt u. a. über den Sanddorn und andere z. Z. wichtige Pflanzen, über das Wildseemoor usw.

N a t u r s c h u t z: Das Michelmoos beim Mathisleweiher Gem. Hinterzarten wurde als Naturschutzgebiet vorgeschlagen und auf Anforderern ein Gutachten über dieses Moor an die Bad. Landesnaturschutzstelle abgegeben. — Da nach der Verordnung über das Naturschutzgebiet Feldberg weidende Schafe im Naturschutzgebiet nicht geduldet werden, mußte der Landesnaturschutzstelle Anzeige erstattet werden über eine am Feldberg im Sommer 1942 weidende Schafherde. Es wurde die Bitte ausgesprochen entsprechende Schritte zu unternehmen, damit die Schafweide am Feldberg unterbleibt. — Die im Schallstadter Wald stehende, dem Verein zur Betreuung übergebene große Tanne war angefault. Ihre Fällung mußte deshalb nach Ansicht des Forstamtes Wendlingen in Aussicht genommen werden. Inzwischen wurde sie vom Sturm gebrochen. Das Forstamt hat in Aussicht genommen dafür einen in der Nähe stehenden ebenfalls sehr schönen Baum stehen zu lassen.

B i b l i o t h e k u n d S a m m l u n g e n: Der Ausleiheverkehr und die sonstige Benutzung der Bibliothek war rege. Ein größerer Teil der in den letzten Jahren eingegangenen Zeitschriften wurde gebunden. Das Bad. Landesherbar unterzog Herr Dr. S c h l a t t e r e r während der Sommermonate einer eingehenden Durchsicht, wobei er auch einige Bestimmungskorrekturen anbrachte. Das Moosherbar von Professor S c h m i d t wurde an das Bot. Institut in Jena abgegeben und wird dort durch unser Mitglied den Moosspezialisten Professor Dr. H e r z o g gut betreut werden.

Der Absatz des K a i s e r s t u h l b u c h e s steigerte sich im Berichtsjahr plötzlich über alles Erwarten. Es mußte deshalb die Restauflage, die noch in losen Bogen lagerte, ebenfalls eingebunden werden. Im ganzen wurde im Berichtsjahr 131 Exemplare abgesetzt. Das Verpacken der Bücher, Ausschreiben der Rechnungen, die Beförderung zur Post usw., stellten eine große zuzügliche Arbeit dar.

Die Arbeiten am F e l d b e r g b u c h gedeihen ungleichmäßig, weil ein Teil der Mitarbeiter infolge kriegswichtiger Arbeiten oder infolge Einziehung zum Heeresdienst die übernommenen Abschnitte nicht zu Ende führen kann.

V o r t r ä g e fanden im Berichtsjahr nicht statt. Dagegen eine Exkursion auf das Hohneck (vgl. S. 382). Das Wort wurde zum Tätigkeitsbericht nicht gewünscht.

2. Erstattung des Kassenberichts.

Die Einnahmen und Ausgaben im Berichtsjahr stellen sich wie folgt:

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliedsbeiträge	RM 1405.36	„Mitteilungen“	RM 861.02
Zuschuß d. Kultusmi-		Vereinsbeiträge	„ 18.46
nisters	„ 200.—	Bücherei	„ 475.19
Kaiserstuhlbuch	„ 1174.10	Porto	„ 132.24
Zins	„ 279.22	Büro	„ 49.88
Verkauf eines Herbars „	505.—	Sonstiges	„ 28.07
Sonstiges	„ 55.67		<u>RM 1564.86</u>
	<u>RM 3619.35</u>		

Die einzelnen Posten wurden vom Rechner noch näher erläutert.

Rechnungen und Rechnungsführung prüften Herr Professor F. Hoch und Fräulein Professor Dr. E. Schmitt. Die Prüfer fanden die Rechnungsführung in Ordnung und bestätigten die gewissenhafte Arbeit des Vereinsrechners. Da sich auch niemand zum Kassenbericht zum Wort meldete, erteilte der Vereinsführer dem Rechner Herrn Oberstudiendirektor A. Schwörer Entlastung und spricht ihm für seine hingebungsvolle und mühsame Arbeit den Dank des Vereins aus. Ebenso dankt er auch den Rechnungsprüfern für ihre Tätigkeit.

3. Entlastung des Vereinsführers und Rechners für die Jahre 1939—1942.

In den vorangegangenen Kriegsjahren wurde von der Abhaltung ordentlicher Mitgliederversammlungen abgesehen, weil die Beteiligung aller Voraussicht nach doch nur schwach gewesen wäre. Die jeweiligen Jahresberichte und die Abrechnung wurden in unseren „Mitteilungen“ den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht.

Zu Ehrenmitgliedern wurden vom Vereinsführer, nach Rücksprache mit dem Vorstand, ernannt: 1939 Univ. Prof. Dr. Lauterborn, 1940 Geh. Hofrat Dr. Schmidle, 1942 Prof. Ißler.

Die Gesamtabrechnung der Jahre 1939—1942 stellt sich folgendermaßen:

Einnahmen:		Ausgaben:	
1939	RM 2025.28		RM 2028.—
1940	„ 1683.37		„ 1478.31
1941	„ 1758.85		„ 1055.94
1942	„ 3619.35		„ 1564.86
	<u>Zus. RM 9086.85</u>		<u>„ 6127.11</u>

Wir haben somit in den Kriegsjahren 1939—1942 RM 2959.74 erübrigt, die für geplante Veröffentlichungen und sonstige Vereinsarbeiten in der Nachkriegszeit zurückgelegt wurden. Dieses großartige Ergebnis verdanken wir einmal dem, trotz des Krieges, regelmäßigen Eingang der Mitgliederbeiträge, den laufenden Einnahmen durch den Verkauf des Kaiserstuhlbuches und schließlich der eisernen Sparsamkeit, die wir bei allen Verwaltungsausgaben walten ließen.

Da satzungsgemäß die Mitgliederversammlung dem Vereinsführer und Rechner für ihre Tätigkeit Entlastung erteilen muß, beantragt der Vereinsführer für die abgelaufenen 4 Jahre zusammen Entlastung. Die Anwesenden sind damit einverstanden.

4. **Neuwahl des Vereinsführers.** Hierzu führte der Vereinsführer folgendes aus:

Die vierjährige Amtsdauer des Vereinsführers ist mit dem Jahre 1942 abgelaufen. Schon im Jahre 1939 hat er darum gebeten von einer Neuwahl seiner Person abzusehen. Die Mitgliederversammlung hat ihn aber damals gebeten das Amt weiter zu übernehmen. Inzwischen brach der Krieg aus und dem Vereinsführer fielen noch weitere Tätigkeiten zu, wie Herausgabe der „Mitteilungen“, die Verwaltung der Bibliothek und Sammlungen, der Versand der bestellten Kaiserstuhlbücher und die Erledigung der gesamten Korrespondenz. Er hat diese Mehrarbeit gern auf sich genommen, um das Fortbestehen des Vereins während des Krieges zu sichern. Als Gesamtergebnis seiner nunmehr 17jährigen Tätigkeit als Vereinsführer kann kurz festgestellt werden: Dem Verein wurden als Grundbedingung für seine gedeihliche Arbeit eigene Räume im Weinbauinstitut zugeführt, die „Mitteilungen“ wurden in vieler Hinsicht verbessert, dem Ausbau der Bibliothek wurde größte Aufmerksamkeit geschenkt, es wurde das Kaiserstuhlbuch herausgebracht und die Vorbereitungen für ein weiteres derartiges Werk über den Feldberg getroffen. In zahlreichen Vorträgen und Exkursionen wurde solides naturwissenschaftliches Wissen einem großen Teilnehmerkreis vermittelt und schließlich wurde das Vereinsvermögen von etwa 1250 RM im Jahre 1927 auf 12700 RM, also um 11450 RM erhöht. Es kann deshalb mit Genugtuung gesagt werden, daß der Verein in jeder Hinsicht gesünder denn je dasteht.

Nach diesen Ausführungen stellt der Vereinsführer sein Amt zur Verfügung.

Hierauf ergreift der Stellvertreter des Vereinsführers Herr Oberberggrat Dr. Schnarrenberger das Wort und führt ungefähr folgendes aus: Der Wunsch unseres Vereinsführers, man möge ihm das Amt abnehmen und einer jüngeren Kraft übertragen ist verständlich. Ich frage Sie deshalb, will jemand von Ihnen das Amt übernehmen oder wissen Sie jemanden, der die Arbeit übernehmen könnte, sodaß man an ihn herantreten könnte? Da ich auf meine Frage keine Antwort erhalte, wollen wir unseren lieben Vereinsführer bitten noch einmal, oder doch noch so lange der Krieg dauert, einzuspringen und die Arbeit noch einmal zu übernehmen. Herr Müller hat ja selbst gesagt, daß er jetzt 17 Jahre den Verein leitet; es wäre schön wenn wir ihn zu einer 20jährigen Amtsperiode erhalten können.

Lieber Freund Müller! Sie sehen, daß Sie der Kandidat aller sind. Alle wissen, was Sie dem Verein bedeuten, was Sie in den 17 Jahren geleistet haben. Wir denken bei unserer Bitte auch daran, daß Sie die Vereinsleitung von dem Punkte aus vornehmen konnten den Sie dem Verein selbst gesetzt haben, dem Weinbauinstitut, wo Sie in unermüdlicher, fruchtbringender, wissenschaftlicher Arbeit Tag um Tag

tätig sind. So bleiben Führer und leitender Punkt vereinigt. Ich bitte Sie deshalb, lieber Freund Müller, im Namen aller Anwesenden noch einmal unser Vereinsführer zu bleiben.

Anschließend würdigte Herr Professor Hoch die umfangreiche und vielseitige Arbeit die der Vereinsführer Dr. Müller geleistet habe. Bei der Rechnungsprüfung sei es ihm möglich gewesen ein Bild davon zu bekommen. Auch er bittet Dr. Müller das Amt des Vereinsführers nochmals zu übernehmen, da sonst niemand da sei, der für das Amt in Frage komme und da Dr. Müller vermöge seiner vielseitigen Verbindungen sich für diesen Posten besonders eigne.

Dr. Müller erklärte dann, daß er unter den augenblicklichen Verhältnissen es als seine Pflicht ansehe sich als Vereinsführer nochmals zur Verfügung zu stellen und die Ämter des Schriftführers, Schriftleiters der „Mitteilungen“ und Bibliothekars ebenfalls, wie bisher, weiter zu übernehmen, bis nach Kriegsende jüngere Kräfte für ihn gewonnen werden können.

Die Wiederwahl erfolgte unter Beifall dann einstimmig. Zum Stellvertreter wurde vom Vereinsführer wie bisher Herr Oberberggrat Dr. Schnarrenberger und zum Kassier Herr Oberstudiendirektor Schwörer ernannt.

5. Voranschlag für das Jahr 1943.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Mitgliederbeiträge	RM 1100.—	„Mitteilungen“	RM 900.—
Zins	„ 300.—	Bibliothek	„ 100.—
Kaiserstuhlbuch	„ 200.—	Porto	„ 150.—
Sonstiges	„ 100.—	Büro	„ 50.—
	<u>Zus. RM 1700.—</u>	Sonstiges	„ 50.—
		Rücklagen für Feld-	
		bergbuch	„ 450.—
		<u>Zus. RM 1700.—</u>	

Der Voranschlag wurde ohne Aussprache angenommen.

6. Änderung des Namens des Vereins.

Seit das Elsaß wieder zum Reich gehört, hat der Verein seine Tätigkeit auch auf dieses Gebiet ausgedehnt. Mehrere in letzter Zeit in unseren „Mitteilungen“ veröffentlichte Arbeiten über Forschungsergebnisse aus dem Elsaß haben den Mitgliedern diese Erweiterung unseres Arbeitsfeldes bereits kundgetan. Um die Einbeziehung des Elsaß in unser Arbeitsgebiet auch nach außen hin zur Kenntnis zu bringen wird vorgeschlagen den Namen des Vereins etwa in Badisch-elsäßischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz E. V. abzuändern, doch soll, um mit der Namensänderung zusammenhängende Anschaffungen und Ausgaben zu vermeiden, bis nach Kriegsende der bisherige Namen beibehalten werden.

Nach kurzer Aussprache erklären sich die Mitglieder damit einverstanden.

7. Wünsche und Anträge.

Herr Schurhammer, Kolmar tritt für regere Mitgliederwerbung ein. In der anschließenden Aussprache, in der sich alle Redner mit der Werbung neuer Mitglieder einverstanden erklären, wird hauptsächlich die Frage erörtert, wer als Mitglied in Betracht kommt und wie eine Werbung erfolgreich sein könnte. Die Versammlung erklärt sich dann mit dem Vorschlag des Vereinsführers einverstanden eine umfassendere Mitgliederwerbung bis nach Kriegsende zurückzustellen und bis dahin die Werbung in Bekanntenkreisen durchzuführen.

Freiburg i. Br., 26. Februar 1943.

Dr. Karl Müller
Vereinsführer.

2. Personalia.



Auf dem Felde der Ehre fiel am 2. Juli 1943 unser Mitglied Lehrer Friedrich Oehler in Gersbach, Amt Schopfheim. Wir werden seiner in Treue gedenken.

Den Heldentod erlitt ferner am 16. November 1943 im Osten an der Spitze seiner Sturmkompanie unser Mitglied Oberleutnant d. R. Theodor Völkler, Forstmeister in Durlach. Auch er wird uns unvergessen bleiben.

Unser Ehrenmitglied Herr Prof. E. Ißler in Kolmar i. Els. wurde am 30. Oktober 1943 vom Rektor der Universität Freiburg zum Ehrendoktor ernannt. Damit hat auch die Universität Freiburg die Verdienste Ißlers um die Erforschung der Vogesenflora anerkannt.

Unserm Ehrenmitglied und Mitglied des Vereins seit dessen Gründung im Jahre 1881, Herrn Kustos A. Kneucker in Karlsruhe wurde vom Führer der Titel Professor verliehen.

3. 50jährige Mitgliedschaft.

Unsern Mitgliedern den Herren Druckereibesitzer Karl Malsch, Karlsruhe, Oberlehrer Fr. Ulmer, Pforzheim, Oberregierungsbaurat a. D. H. Bürgelin, Karlsruhe, Apotheker Karl Diez, Endorf (Oberbayern), und Pfarrer A. Käppelin, Hegne a. Bodensee konnte der Vereinsführer, anlässlich ihres 50jährigen Mitgliedjubiläums, herzliche Glückwünsche aussprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1939-1944

Band/Volume: [NF_4](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Karl

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. \(1944\) 447-452](#)